



UNIL | Université de Lausanne



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Philosophisch-historische Fakultät

Historisches Institut

**Weiterbildungsprogramm
in Archiv-, Bibliotheks- und
Informationswissenschaft**

Weisses Papier, weisse Archive: Über die Notwendigkeit der Dekolonisierung von Schweizer Archiven

Stephanie Willi
s_willi_92@hotmail.com

Die Debatte über die Dekolonisierung von Geschichte und Gedächtnisinstitutionen wird aktuell in der Schweiz hauptsächlich von Museen und ethnographischen Sammlungen geführt. Obwohl mit der Frage nach der Dekolonisierung insbesondere koloniale Objektsammlungen in Museen betroffen sind, müssen auch andere Gedächtniseinrichtungen wie Bibliotheken und Archive hinterfragt werden. Denn auch sie sind Orte, in denen Wissen und Material aus und über koloniale Kontexte gesammelt und aufbewahrt werden. Damit nehmen Gedächtnisinstitutionen eine grosse Verantwortung wahr, wie mit der kolonialen Vergangenheit umzugehen ist. Denn, obwohl die Schweiz nie Kolonien besass, war sie Teil der kolonialen Verstrickungen, weshalb sich in ihren Archiven Bestände mit kolonialem Bezug finden.

Die aktuelle Untätigkeit im Bereich Dekolonisierung vieler Archive ist nicht als Neutralität zu verstehen, sondern bedeutet, dass dadurch unterdrückende, rassistische Strukturen weiterhin unterstützt werden. Eine dekoloniale Archivpraxis und -politik trägt dazu bei, das Archiv inklusiver und diverser zu gestalten. Diese Arbeit möchte einen Teil dazu leisten und zeigt hierzu praktische Handlungsoptionen für Archive auf.